

Nachrichten aus Liechtenstein

Gründung einer Partei

Wenn viele Leute politisch dieselbe Meinung haben, tun sie sich zusammen. Sie gründen eine Politische Partei. Viele Politiker gehören zu einer Partei. Eine Partei hat gemeinsame Ziele. Die Menschen einer Partei arbeiten zusammen um dieses Ziel zu erreichen. Die Politiker versuchen die Meinungen von der Partei zu erklären und zu vertreten.

Parteien arbeiten zusammen

Bisher gab es in Liechtenstein 4 Parteien. Zum Teil haben die Parteien ähnliche Ziele. Manchmal aber auch ganz unterschiedliche. Manchmal arbeiten Parteien zusammen. So können sie ein gemeinsames Ziel einfacher erreichen. Wenn Parteien

zusammen Arbeiten haben sie mehr Kraft. Eine Partei kann man zum Beispiel bei den Wahlen für den Landtag wählen.

Parteien in Liechtenstein

Es gibt zwei grosse Parteien in Liechtenstein: FBP und VU. Der lange Name der FBP ist: Fortschrittliche Bürgerpartei. Der lange Name der VU ist: Vaterländische Union. Diese beiden Parteien gibt es schon sehr lange. Die Freie Liste gibt es seit mehr als 30 Jahren. Die Kurzform für Freie Liste ist: FL. Seit 6 Jahren gibt es auch Die Unabhängigen. Die Kurzform ist: DU.

Neue Partei

In den letzten Monaten wurde viel über

die Unabhängigen berichtet. Die Mitglieder der Partei waren sich bei einigen Dingen nicht einig. Sie hatten unterschiedliche Meinungen. Und auch andere Ideen und Ziele. Es gab Streit. Es musste eine Veränderung geben. Die Partei teilte sich. Es entstand daraus eine neue Partei. Sie heisst: Demokraten pro Liechtenstein. Die Kurzform dafür ist: DPL. Jetzt gibt es 5 Parteien in Liechtenstein.



Büro für Leichte Sprache

Ein Angebot vom Liechtensteiner Behinderten-Verband



Diese Seite ist in Einfacher Sprache geschrieben.
Weitere Informationen zum Thema Leichte Sprache und Einfache Sprache finden Sie auf:
www.leichtesprache.li

Nachrichten aus Europa

Oktober-Fest in München

In München ist wieder Oktober-Fest. Das Oktober-Fest findet jedes Jahr statt. Es dauert noch bis am 7. Oktober.

Oktober-Fest

Das Oktober-Fest ist das grösste Volks-Fest der Welt. Es findet auf der Theresien-Wiese statt. Die Theresien-Wiese ist in München. München ist eine grosse Stadt im Land Deutschland. Das Oktober-Fest wird auch Wiesn genannt.

Geschichte

Erstmals gab es das Fest im Oktober 1810. Der Grund: Die Hochzeit von Kronprinz Ludwig und Prinzessin Therese. Für das Oktober-Fest brauten damals einige Münchner Brauereien ein spezielles Bier. Auch heute wird für das Oktober-Fest noch spezielles Bier gebraut.

Die Eröffnung

Der Ober-Bürgermeister von München heisst Dieter Reiter. Er hat das Fest eröffnet. Zur Eröffnung macht er ein grosses Fass Bier auf. Er muss mit einem Hammer den Zapf-Hahn in das Fass schlagen. Dieses Mal hat Dieter Reiter 2 Schläge gebraucht. Danach sagt er: „Ozapft is!“ Das ist Bayerisch und heisst: Es ist angezapft! Dann ist das Oktober-Fest offiziell eröffnet.

Viele Besucher

Das Oktober-Fest ist das grösste Volks-Fest der Welt. In diesem Jahr werden rund 6 Millionen Besucher erwartet. Sie gehen in Bier-Zelte und fahren zum Beispiel mit dem Riesen-Rad oder setzen sich in die Achter-Bahn. Viele Besucher tragen besondere Kleidung. Frauen tragen oft ein Dirndl. Männer tragen Lederhosen.



Redewendung einfach erklärt

In diesem Bericht erklären wir bekannte Redewendungen. Was bedeuten sie? Woher kommen sie? Dieses Mal wird diese Redewendungen erklärt: **«sich aus dem Staub machen»**

Bedeutung

Hubert klettert heimlich über den Zaun in Nachbars Garten. Er klaut Kirschen vom Baum. Hubert macht sich mit den geklauten Kirschen aus dem Staub bevor ihn jemand sieht. Wenn man sich aus dem Staub macht, verschwindet man ganz schnell. Und zwar am liebsten so, dass niemand es bemerkt.

Herkunft

Früher haben sich Soldaten auf dem Schlachtfeld mit einfachen Waffen bekämpft. Viele dieser Schlachtfelder waren staubig. Beim Kämpfen entstanden darum oft Staub-Wolken. Dadurch konnte man die Soldaten nicht mehr so gut sehen. Manche haben das ausgenutzt. Nämlich diejenigen, die gar nicht kämpfen wollten. Sie haben sich «aus dem Staub gemacht» und sind weggerannt. Wegrennen war in einer Schlacht verboten. Darum taten es die Soldaten heimlich.



Lob und Kritik

Gefällt Ihnen die Seite? Haben Sie Ideen, wie die Seite verbessert werden kann?

Dann wenden Sie sich an:

Liechtensteiner Behinderten-Verband, Julia Kerber, Tel. 00423/ 390 05 15, E-Mail: julia.kerber@lbv.li